

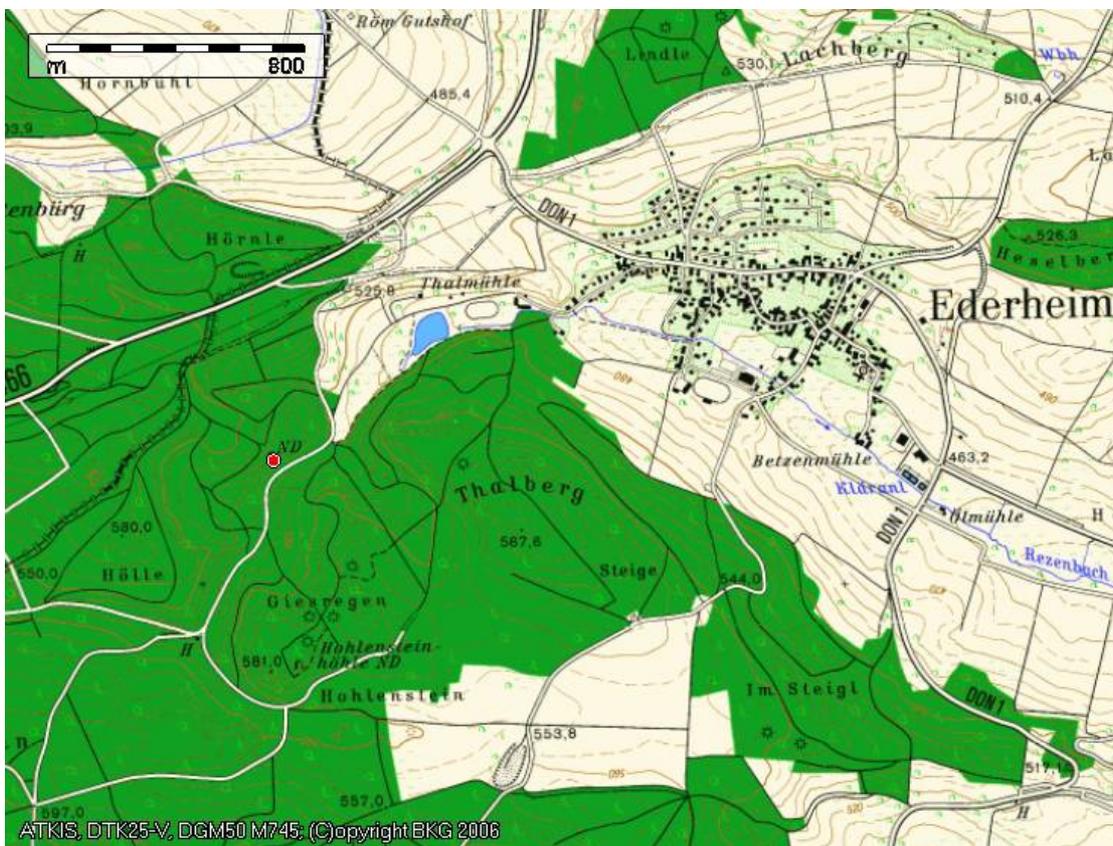
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Bärenhöhle
Aufnahmedatum: 18.9.2006
Gemeinde: Ederheim
Landkreis: DON
Gemarkung: Ederheim
Lage: SW Thalmühle
Koordinaten: R: 3606220 H: 5408389
Blattnummer TK 25: 7128
Elementtyp: Höhle
Funktionsbereich: Siedlung
Form: punktuell
Funktion: fossil
Beschreibung: wie in Ofnet-, Hexenküche und Hohlensteinhöhle römische Funde, Wohn- und Kultstätten in früherer Zeit, Kühl- und Vorratsplätze in römischer Zeit (Nähe einer Villa Rustica)
Analyse: aufgesucht in vorgeschichtlicher Zeit, auch in römischer Zeit genutzt
Bedeutung: genutzt als Wohn- und Kultstätte, später als Kühl- und Vorratsplatz
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch
Erhaltungszustand:

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: ND

Quellen: www.naturdenkmale-donau-ries.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: alter Wegedamm S Ederheim

Aufnahmedatum: 9.10.2006

Gemeinde: Ederheim

Landkreis: DON

Gemarkung: Ederheim

Lage: zwischen Straße Ederheim – Aufhausen im Osten und Ackerland im Westen, muss noch vor Linkskurve und Steigung in Wald sein, rechterhand

Koordinaten: R: 3608141 H: 5407961

Blattnummer TK 25: 7128 / 7228

Elementtyp: Altstraße

Funktionsbereich: Verkehr

Form: linienförmig

Funktion: fossil

Beschreibung: beschrieben unter Biotop-Nr. 7128-0004 (Gebüsch und Altgrasflur auf altem Wegedamm südlich Ederheim): zwischen Straße Ederheim – Aufhausen im Osten und Ackerland im Westen ca. 5 m hoher Damm, auf diesem verlief früher mal ein Fahrweg, steile Hängen, mit Schlehengebüsch, Altgrasbeständen, Fortsetzung auf nächster TK

Analyse: Damm zur Anlage des ehemaligen Fahrweges aufgeschüttet

Bedeutung:

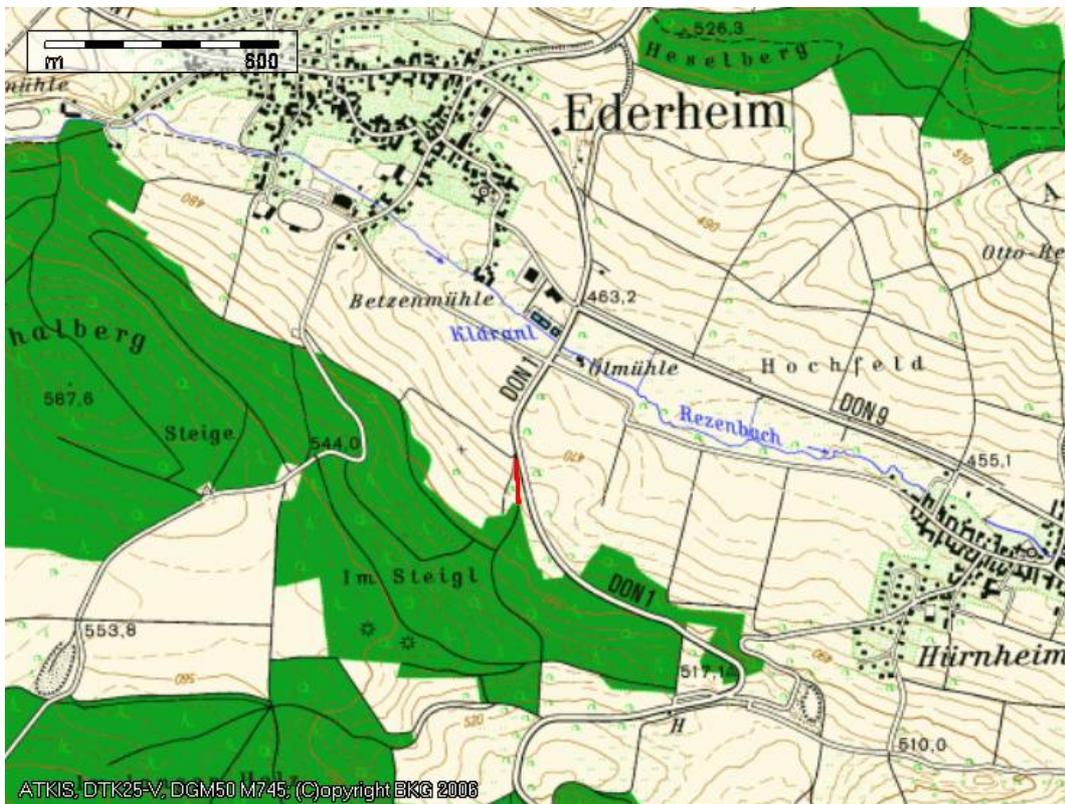
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: gut, nicht mehr genutzt

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Biotop, landschaftliches Vorbehaltsgebiet

Quellen:

FIS-Natur

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Forellenweiher Christgarten
Aufnahmedatum:	21.9.2006
Gemeinde:	Ederheim
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Christgarten
Lage:	W Christgarten, unterhalb Weiherberg
Koordinaten:	R: 3607510 H: 5405994
Blattnummer TK 25:	7229
Elementtyp:	Teich
Funktionsbereich:	Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
Form:	flächenhaft
Funktion:	rezent?
Beschreibung:	einst ein 2,5 ha großer Weiher, vor 1830 verlandet, einst 3, heute 2 Restweiher, gehörte zum Kloster, seit Bauernkriegen wallersteinisch heute 0,7 ha unterer Weiher: Algen, eutrophe Ufer oberer Weiher: im oberen Bereich und anschließend Schilfröhricht
Analyse:	angelegt vor Jahrhunderten zur Fischzucht, möglicherweise für benachbartes Kloster
Bedeutung:	diente der Erzeugung dieser wichtigen Fastenspeise
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering – mittel
Erhaltungszustand:	nur noch 2 Restteiche vorhanden

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Quellen:

Rasch (ca. 1967): XXIV

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Friedhof Christgarten

Aufnahmedatum: 21.9.2006

Gemeinde: Ederheim

Landkreis: DON

Gemarkung: Christgarten

Lage: hinter Kapelle

Koordinaten: R: 3607627 H: 5406018

Blattnummer TK 25: 7228

Elementtyp: christlicher Friedhof

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: rezent?

Beschreibung: sehr hübsch und still

Friedhofsmauer interessant (zahlreiche Trockenpflanzen, daneben Efeu, Moose, Sträucher, die an Mauer heraufranken)

Analyse: wahrscheinlich schon sehr alter Friedhof

Bedeutung: hier Tote bestattet

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: sehr gut

Bild:



Plan:



Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

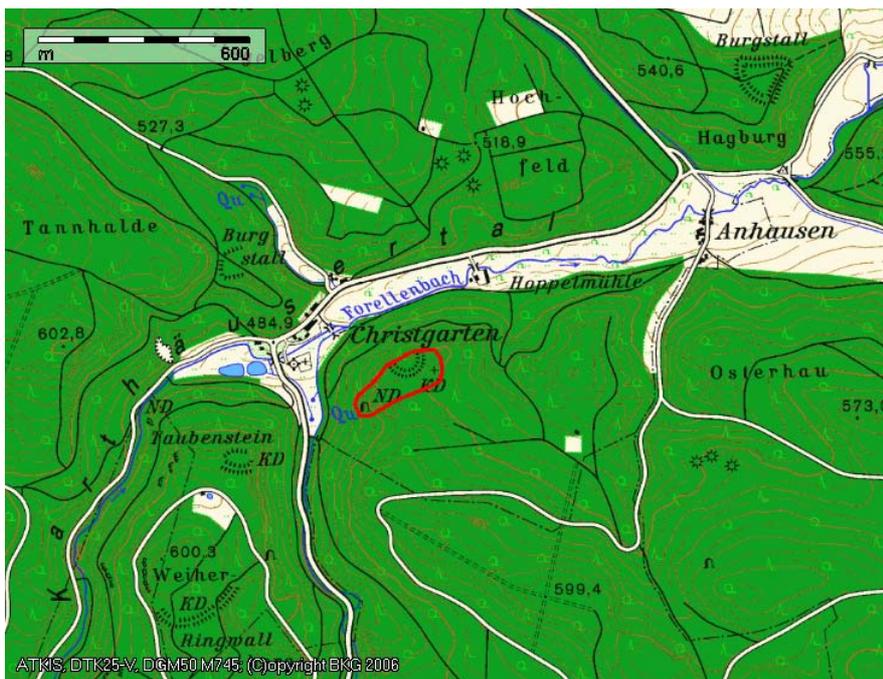
Objekt:	Halbrundschanze auf Mühlberg
Aufnahmedatum:	15.9.2006
Gemeinde:	Ederheim
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Christgarten
Lage:	oberhalb Hoppelmühle, auf Mühlberg, ca. 200 m W Halbrundschanze am Steilhang über Christgarten bizarres Felsentor, darunter kleine Höhle ca. 400 m ESE Christgarten
Koordinaten:	R: 3607936 H: 5406009
Blattnummer TK 25:	7228
Elementtyp:	Schanze
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	an steiler Abbruchkante des Mühlberges, heute kaum mehr bekannt, halbkreisförmiger Wall mit davor gelegenen Graben, Innenraum: 60 m lang, 21 m breit, wegen schwach erhaltener Berme wohl Palisadengürtel im Steilhang (D), heute vier Durchbrüche (Toröffnung war wohl mittlere oder östliche Lücke), größter Höhenunterschied zwischen Wall- und Grabenoberkante bis zu 2,2 m, zum Innenraum bis zu 1 m wohl Fluchtburg einer frühen mittelalterlichen Vorgängerbau der Hoppelmühle (fast kongruent zu Nordschanze vom Weiherberg, entspricht ihr wohl in Zeit und Funktion) auf Gipfel Felsentor und Grotte, dort im 30jährigen Krieg Schutz gesucht, am Steilhang über Christgarten bizarres Felsentor, darunter an schwer zugänglicher Stelle kleine Höhle mit Benützungsspuren aus der Hallstatt- und Latènezeit
Analyse:	als Fluchtburg für Bewohner der Hoppelmühle angelegt
Bedeutung:	Zufluchtstätte im 30jährigen Krieg
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	Felsformation weithin sichtbar

Bild:



aus: www.naturdenkmale-donau-ries.de

Plan:



Bisheriger Schutzstatus: ND Felsentor, Fuchslochhöhle archäologisches Geländedenkmal

Quellen:

Krahe (1989): 53

Schaul (1986): 186

Schneider (1979d): 242 f

Weidemann (1979e): 84 f

Wild (2005): 112 – 115

www.blfd.bayern.de

www.naturdenkmale-donau-ries.de

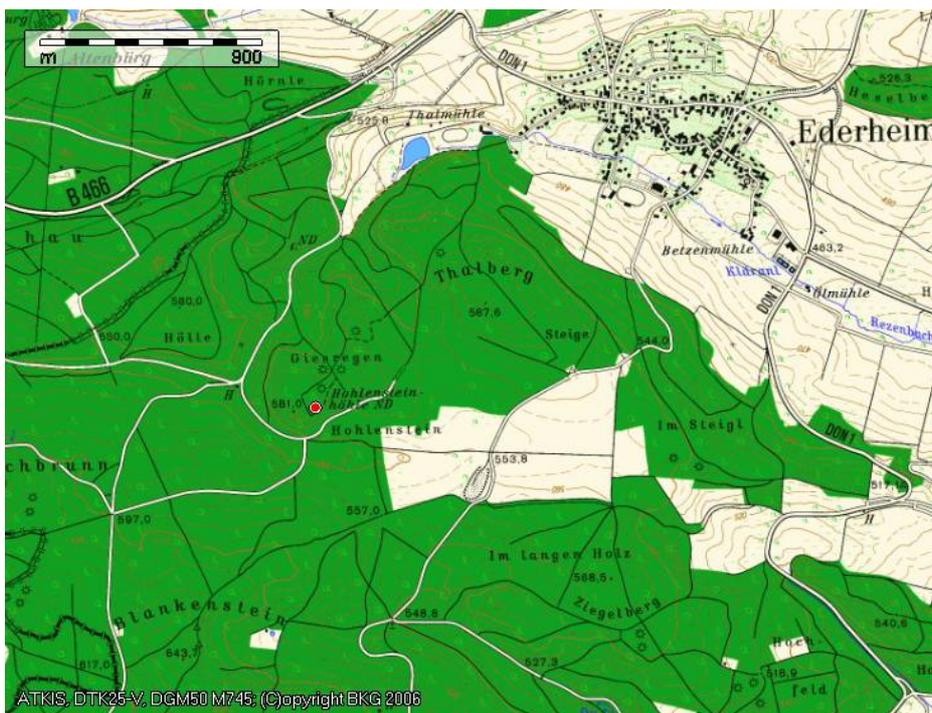
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Hohlensteinhöhle
Aufnahmedatum:	18.9.2006
Gemeinde:	Ederheim
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Ederheim
Lage:	südlich Ederheim
Koordinaten:	R: 3606303 H: 5407740
Blattnummer TK 25:	7228
Elementtyp:	Höhle
Funktionsbereich:	Siedlung
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	ca. 20 m tief, 5 m breite Öffnung gegen Süden, bestehend aus zwei Räumen, zahlreiche jungsteinzeitliche Scherben, Knochen von Jagdtieren und zerschlagene Menschenknochen gefunden, als Reste kannibalischer Mahlzeiten gedeutet, darunter altsteinzeitliche Geräte und zerbrochene Kalksteinplatte mit Einritzungen von Frauengestalten und Kopf und Hufe eines Wildpferdes (ca. 30.000 v. Chr.), Ort von Kult und Magie, als Wohnplatz seit Jungsteinzeit nachgewiesen, auch mittelalterliche und römische Funde Rückgang des Fledermausbestandes durch Störung im Winterquartier durch Besucherverkehr an schönen Wintertagen befindet sich in Laubwald (v. a. Buche), angrenzend Flächen mit Fichtenforst bemooste Steine
Analyse:	in Jungsteinzeit als Wohnplatz genutzt, in Römerzeit und Mittelalter wahrscheinlich als Kühl- und Lagerplatz und Zufluchtstätte in unruhigen Zeiten
Bedeutung:	Höhlen typisch für von Malmkalk dominierten südlichen Riesrandbereich
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: ND, archäologisches Geländedenkmal

Quellen: Dinger (1997): 15

Reisch (1979c): 228 f

Frei & Proeller (1983): IX

Schaul (1986): 185

www.blfd.bayern.de

www.naturdenkmale-donau-ries.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Hoppelmühle

Aufnahmedatum: 21.9.2006

Gemeinde: Ederheim

Landkreis: DON

Gemarkung: Christgarten

Lage: E Christgarten im Kartäusertal

Koordinaten: R: 3608136 H: 5406267

Blattnummer TK 25: 7228

Elementtyp: Mühle

Funktionsbereich: Gewerbe

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: Hauptgebäude mit steilem Satteldach und Giebelkamin nach Norden, am Nordgiebel: 1497, nach Süden: 1497 bis 1699
der Sage nach soll der Müller Thomas Hoppelt trotz knapper Vorräte eine Schlangenkönigin ernährt haben, seitdem sollen die Mühlräder nicht mehr still gestanden und der Müller immer genügend zu essen gehabt haben
heute in ein Haus der Pfadfindervereinigung umgewandelt
von Mühlstau noch was vorhanden

Analyse: vor Jahrhunderten hier Mühle errichtet, heutiges Gebäude aus dem Jahr 1497, 1699 wohl zumindestens teils erneuert

Bedeutung: erfüllte als Getreidemühle eine sehr wichtige Aufgabe

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: mächtiges Gebäude, Wasserbau noch vorhanden

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Dettweiler & Steinmeier (1996): 94 f

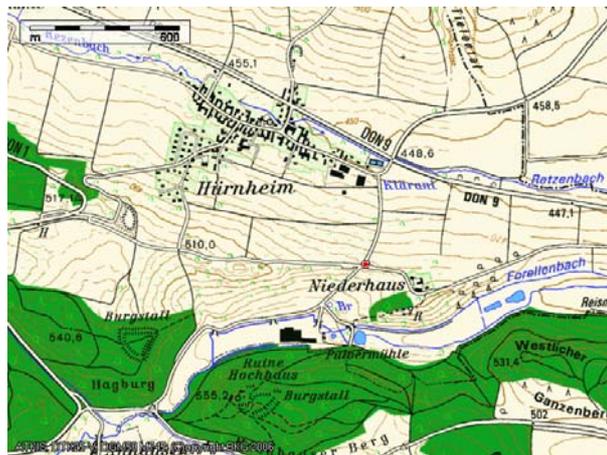
Hopfenzitz (1987): 903

Schaul (1986): 185

Strakosch (2004): 205 – 210

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Kastanie S Hürnheim
Aufnahmedatum:	9.10.2006
Gemeinde:	Ederheim
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Hürnheim
Lage:	auf Anhöhe nahe Niederhaus
Koordinaten:	R: 3609849 H: 5407152
Blattnummer TK 25:	7228
Elementtyp:	Aussichtspunkt
Funktionsbereich:	Freizeit/Erholung
Form:	punktuell
Funktion:	rezent
Beschreibung:	sehr gute Aussicht auf Hürnheim, Albuch, Schmähingen, ... mit Rundbank aus Holz
Analyse:	wohl schon in früherer Zeit als Aussichtspunkt genutzt
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering – mittel
Bild:	
Plan:	

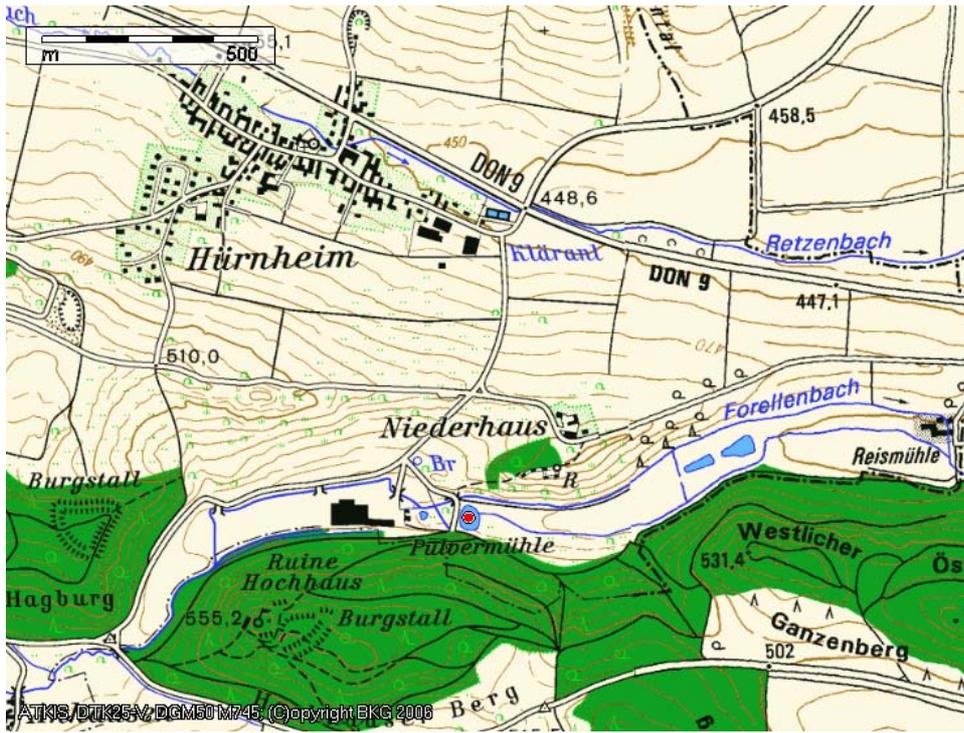


Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Katzenweiher
Aufnahmedatum: 9.10.2006
Gemeinde: Ederheim
Landkreis: DON
Gemarkung: Hürnheim
Lage: zwischen Hochhaus und Niederhaus
Koordinaten: R: 3609823 H: 5406853
Blattnummer TK 25: 7228
Elementtyp: Teich
Funktionsbereich: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
Form: punktuell
Funktion: rezent
Beschreibung: 0,25 ha groß, alter Bestand, wallersteinisch
Analyse: wohl vor Jahrhunderten zur Fischzucht angelegt, idyllische
Lage im Karthäusertal
Bedeutung: diente der Erzeugung dieser wichtigen Fastenspeise
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch
Erhaltungszustand: sehr gut, da noch in ursprünglicher Größe vorhanden
Bild:



Plan:



Quellen:

Rasch (ca.1967): XXIII

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Kloster Christgarten
Aufnahmedatum:	21.9.2006
Gemeinde:	Ederheim
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Christgarten
Lage:	im Kartäusertal
Koordinaten:	R: 3607599 H: 5406017
Blattnummer TK 25:	7228
Elementtyp:	Kloster
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	<p>nur noch Reste vorhanden, hier lebten einst Kartäusermönche, 1383 gestiftet von Grafen Ludwig XI. und Friedrich III. von Oettingen und zwei Nördlinger Bürger in Nähe einer 1692 letztmals erwähnten Peterskapelle, Kloster „hortus Christi“ genannt, um 1390 Klosterkirche erbaut, Brandschatzungen im Schmalkaldischen Krieg (1547), 1577 säkularisiert, durch Restitutionsedikt von 1629 Kloster an Orden zurückgegeben, 1632 Mönche durch schwedische Soldaten vertrieben, nach 30jährigem Krieg an Grafen von Oettingen-Oettingen, seitdem langsamer Verfall, seit 1731 dem Haus Oettingen-Wallerstein gehörig, neben Mönchschor Ruinen des Langhauses und des ehemaligen Refektoriums (Speisesaal) noch erhalten, Ruine südlich der Kirche war wohl Kapelle, darüber Gemeinschaftsräume untergebracht</p> <p>Klostermühle 1875 abgebrochen</p> <p>im 19. Jh. Langhaus der Kirche abgebrochen und heutige Westfassade errichtet, erst in 70er Jahren des 20. Jahrhunderts Bruderhaus N Kirche beseitigt</p> <p>Ensemble Christgarten mit Ruine der ehem. Klosterkirche, aus Suevit erbaut</p> <p>Christgarten um 1900 beliebtes Ausflugsziel der Nördlinger vor der großen Motorisierungswelle</p> <p>Christgarten bis 1978 kleinste selbständige Gemeinde Bayerns</p> <p>Bereich um Kirche zur Zeit wegen Einsturzgefahr nicht betretbar</p>
Analyse:	<p>zwischen 1383 und 1632 existierte hier mit kurzer Unterbrechung Kloster, später dem Verfall preisgegeben, teils auch abgebrochen</p>

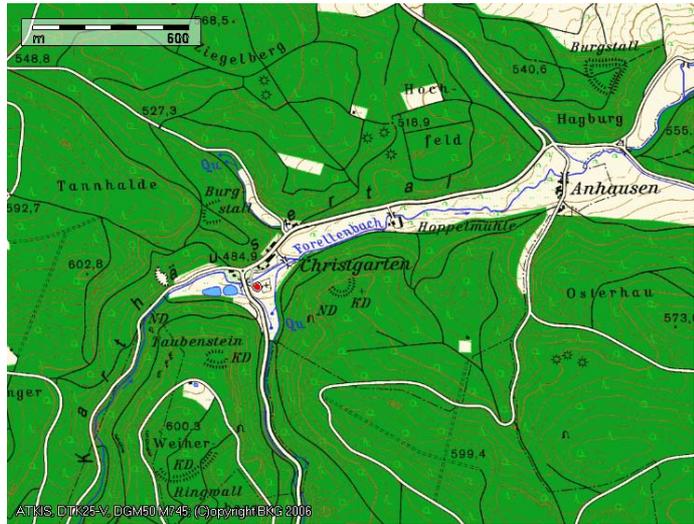
Bedeutung: repräsentativ für typischen Wahlort einer Eremitenkartause, daneben beliebter Ausflugsort

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: nur noch Ruinen des Klosters erhalten, Klosterkirche im 19. Jahrhundert wieder vollständig hergestellt

Bild:

Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Ensemble

Quellen: Grünenwald (1979a): 233 f

Frei & Proeller (1983): 25

Häffner (1963): 72

Hofmann (1981) (weiterführend)

Hopfenitz (1987): 901

Klees & Völkl (1984): 149

Schaul (1986): 185

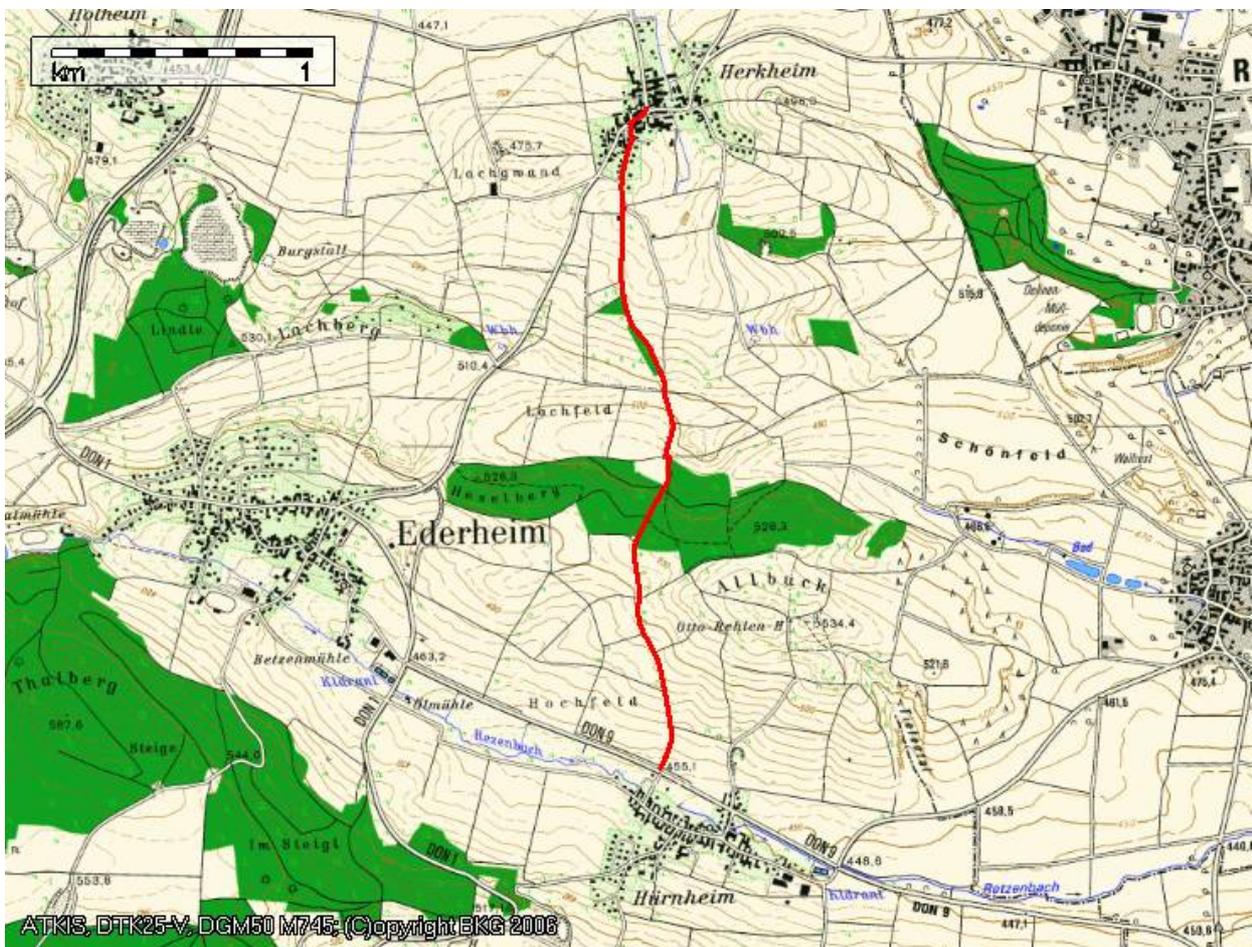
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Marktweg
Aufnahmedatum:	22.10.2006
Gemeinde:	Ederheim/Nördlingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Hürnheim/Herkheim
Lage:	führt von Hürnheim über Heselberg und dann weiter nach Nördlingen (wahrscheinlich auf Kirchenweg)
Koordinaten:	R: 3609291 H: 5407981
Blattnummer TK 25:	7228 / 7128
Elementtyp:	Fußweg
Funktionsbereich:	Verkehr
Form:	linienförmig
Funktion:	fossil
Beschreibung:	N Hürnheim zieht er sich als geteerter Flurweg durch Äcker und Magerrasenreste den Hang hoch Durch Mischwald am Heselberg, dann als Grasweg an Heide vorbei, hinauf, entlang Flurbereinigungshecke als Schotterweg heutiger Wanderweg
Analyse:	wird wohl schon seit Jahrhunderten begangen, mindestens seit dem 30jährigen Krieg, fügt sich in Landschaft ein
Bedeutung:	diente als Weg von Hürnheim zu den Märkten nach Nördlingen
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	Tatsache, dass er teils geteert ist, als negativ zu beurteilen

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Quellen:

Wild (2004): 146

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Burgruine Niederhaus
Aufnahmedatum:	9.10.2006
Gemeinde:	Ederheim
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Hürnheim
Lage:	S Hürnheim
Koordinaten:	R: 3610030 H: 5406971
Blattnummer TK 25:	7228
Elementtyp:	Burgruine
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	flächenhaft
Funktion:	fossil
Beschreibung:	<p>hochmittelalterliche Adelsburg, Herrschaftssitz, Wohnung und Befestigung in einem, mit Wällen und Gräben, nach Süden schroffer Abfall als natürlicher Schutz, zur Hochfläche im Westen und Norden gewaltiger Doppelwall (im Norden zwei in den Felsen gearbeitete Gräben), von Osten her Zugang, quadratischer, 23 m hoher Bergfried (Suevit) und dreigeschossiger Palas in Buckelquadertechnik (12. – 14. Jh., andere Gebäude aus Spätmittelalter), Schießscharten im Erdgeschoß, Reste von rundem Wasserturm (hat Zugang zum Bach geschützt), Treppenturm und Steinhaus, erstmals 1270 als Besitz der Edelfreien von Hürnheim-Niederhaus-Hochaltingen erwähnt, wohl noch im 12. Jahrhundert errichtet, gilt als Stammburg der Hürnheimer, Herren von Hürnheim dominierten im 12. – 14. Jh. im südlichen Ries wegen ihres weit ausgebauten Herrschaftsbereiches, 1597 an Grafen von Oettingen verkauft, im 30jährigen Krieg (1633 oder 1634) von einer Reitergruppe in Teilen verwüstet, 1709 bis 1806 durch Deutschherrenorden als Amtsgebäude zur Verwaltung umliegender Besitzungen genutzt, dann 1805 an Königreich Bayern, erst ab Romantik Verfall überlassen, ab 1868 Instandsetzung der Burg, im Westen gewaltiger Doppelwall, nördlich gelegener Niederhäuser Hof ehem. Wirtschaftshof der Burg</p> <p>auf einer weit in den Krater geglittenen Kraterrandscholle aus Malm-Massenkalk erhalten: wesentliche Teile von Bergfried und Pallas aus dem 12. bis 14. Jahrhundert und des Wasserturms (Anfang des 20. Jahrhunderts gesichert), Brückenpfeiler im Halsgraben aus Werksteinen (später mit Backsteinen ausgebessert, aus 13./14. Jh.) wohl überbauter keltischer Siedlungsplatz wegen mittellatènezeitlicher Funde</p>

Turmfalke und Dohle bewohnen Niederhaus

Sage vom Schmied von Niederhaus, an den Granittafel erinnert

Sage, wie Niederhaus zur Ruine wurde

Großteil der Gemäuer aus behauenen Suevitquadern erbaut

Analyse: im 12. Jahrhundert errichtet Herrschaftssitz

Bedeutung: gut erhaltenes Beispiel für spätmittelalterliche Herrenburg

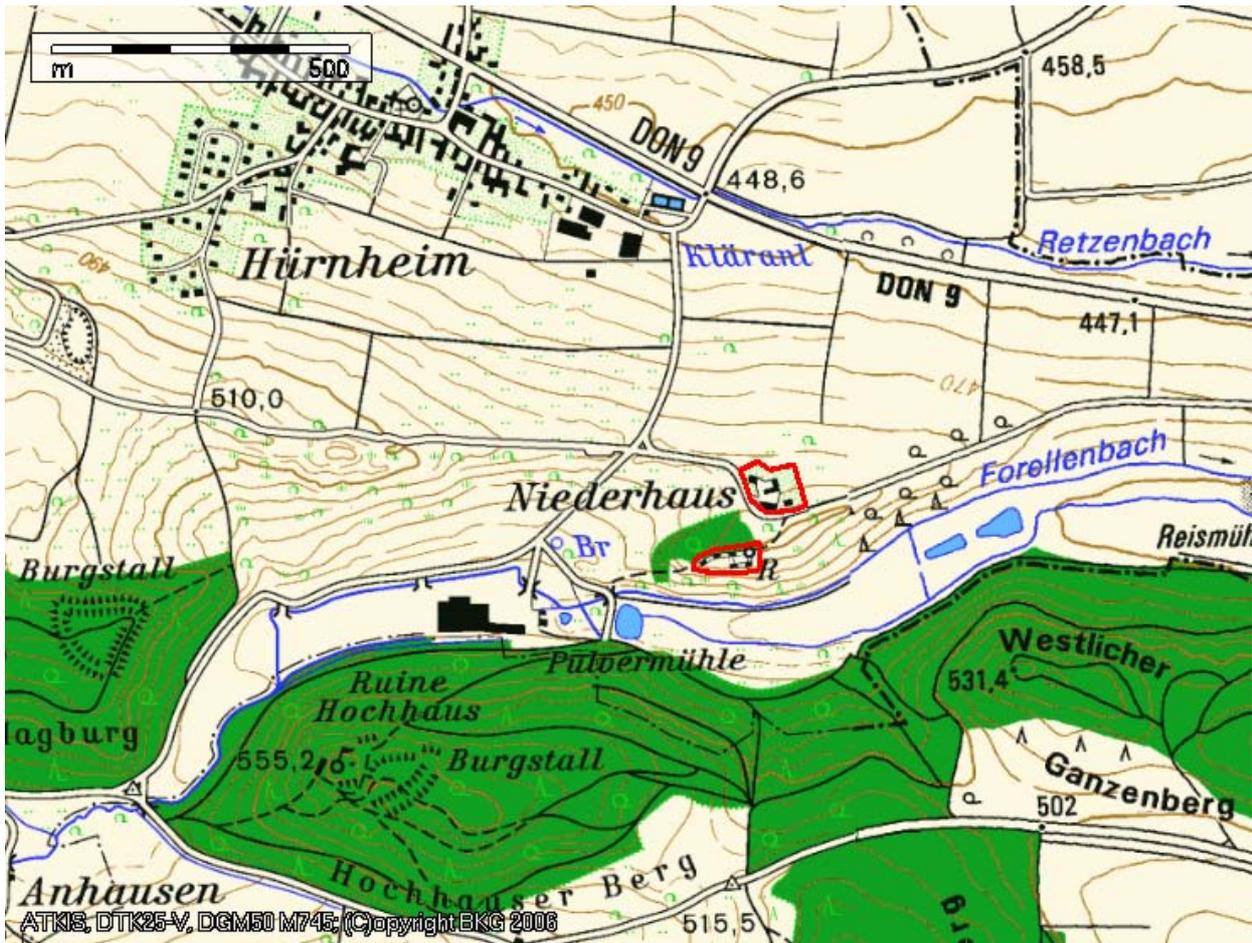
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: nur noch in Ruinen erhalten, aber relativ gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Baudenkmal (nur Ruine), im landschaftlichen Vorbehaltsgebiet

Quellen:

Dettweiler & Höpfner (1983): 35 – 38, 76 ff

Grünenwald & Schneider (1979): 249 – 252

Kavasch (2005): 25

Weidemann (1979e): 87 f

Ruf (1997): 40

Schaul (1986): 185

Schneider (1979c): 232

Sponsel & Steger (2004): 46 – 61

Volckamer (1995): 478 ff

Wild (2004): 31

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

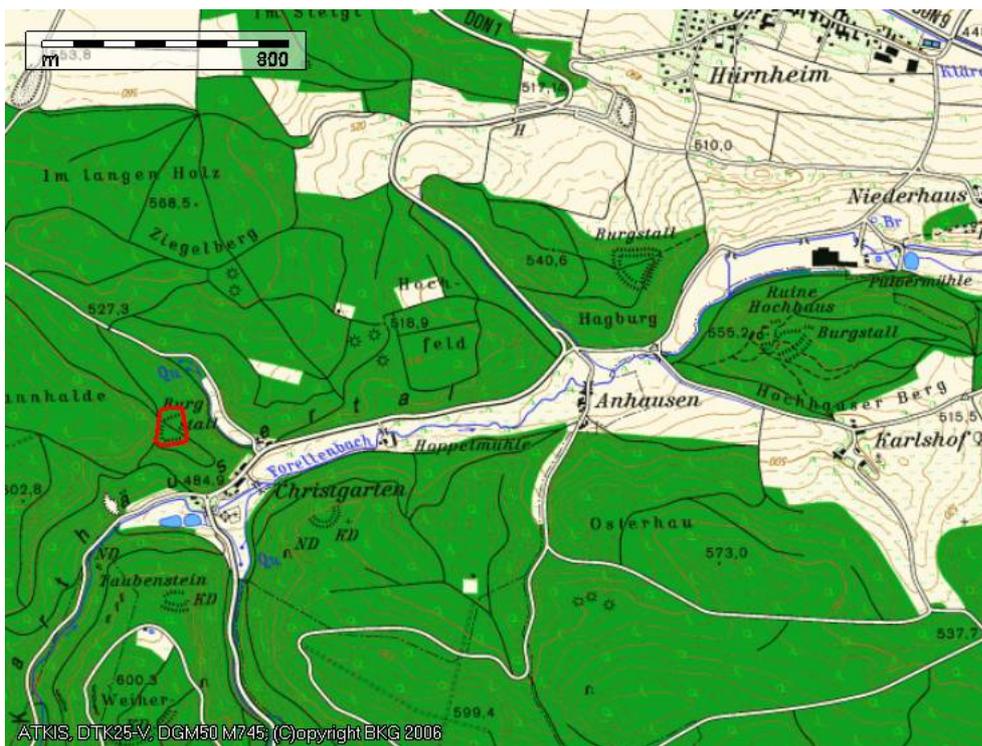
Objekt:	Burg Rauhaus
Aufnahmedatum:	8.11.2006
Gemeinde:	Ederheim
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Christgarten
Lage:	ca. 300 m NW Christgarten, steil über Forsthaus
Koordinaten:	R: 3607391 H: 5406300
Blattnummer TK 25:	7228
Elementtyp:	Burgruine
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	<p>Burgstall, nur noch an einigen Bodenerhebungen zu erkennen (einige Wälle, Gräben und Fundamentspuren eines Turmes, der durch künstlich geschaffenen Halsgraben von übriger Anlage abgetrennt), kleinste der Hürnheimer Burgen, stammt wohl aus dem ersten Drittel des 13. Jh., spätestens seit 1238 im Besitz eines Zweiges der Herren von Hürnheim, nach Erwerb der Burg Katzenstein auf dem Härtsfeld 1262 Rauhaus verlassen, 1419 Linie Hürnheim-Rauhaus-Katzenstein ausgestorben</p> <p>Anlage bestehend aus längerer Vorburg und Turmhügel</p> <p>möglicherweise in ältere Anlage eingefügt bzw. verschiedene Baustadien erkennbar</p> <p>liegt an Weg durch Wildgehege, markanter Felsen</p> <p>auf Foto sichtbar: Doppelwall</p>
Analyse:	wohl im ersten Drittel des 13. Jh. errichtet
Bedeutung:	einer der Ansitze der Herren von Hürnheim
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	weniger gut erhalten, trotzdem markante Morphologie
Pflege:	extensive Waldwirtschaft

Bild:



8.11.2006

Plan:



Bisheriger Schutzstatus: archäologisches Geländedenkmal

- Quellen:**
- Grünenwald & Schneider (1979b): 240 ff
 - Pfeifer (1979): 287 f
 - Schaul (1986): 186
 - Sponsel & Steger (2004): 28 – 31
 - Weidemann (1979e): 85 f

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Reismühle
Aufnahmedatum: 9.10.2006
Gemeinde: Ederheim
Landkreis: DON
Gemarkung: Hürnheim
Lage: ESE Hürnheim, am Forellenbach
Koordinaten: R: 4390534 H: 5407050
Blattnummer TK 25: 7229
Elementtyp: Mühle
Funktionsbereich: Gewerbe
Form: punktuell
Funktion: fossil/rezent
Beschreibung: seit 2001 Neuheit: oberflächiges Wasserrad, gewinnt durchschnittlich 8 kW/h

Bestandteile des Mahlwerks vor Wasserrad präsentiert, mit Erläuterungstafel zur Geschichte der Reismühle

Wasserrad mit Zaun umgeben

erstmal erwähnt im ausgehenden 11. Jahrhundert, damals zusammen mit Frohn- und Hoppeltmühle an Benediktinerkloster Ellwangen geschenkt, bis 1803 im Besitz der späteren Fürstpropstei, Reis- bedeutet Gebüsch, Mahlmühle mit 4 Gängen, daneben zweites, schmäleres Wasserrad zum Betrieb einer Gipsmühle zur Herstellung von Kalkmehl als Dünger für die Felder, mit Landwirtschaft, Mahlmühle (bis 1911 betrieben, bis 1970 nur noch für Hofgebrauch) 1987 altes Mühlengebäude abgebrochen, Neubau, bis 1999 war altes Mühlrad vorhanden

Analyse: mindestens seit Ende des 11. Jahrhundert existiert hier Mühle, damit sehr alter Mühlenstandort, heutiges Mühlengebäude Neubau

Bedeutung: Mühle diente zum Mahlen von Getreide und als Gipsmühle zur Herstellung von Kalkmehl als Dünger für die Felder

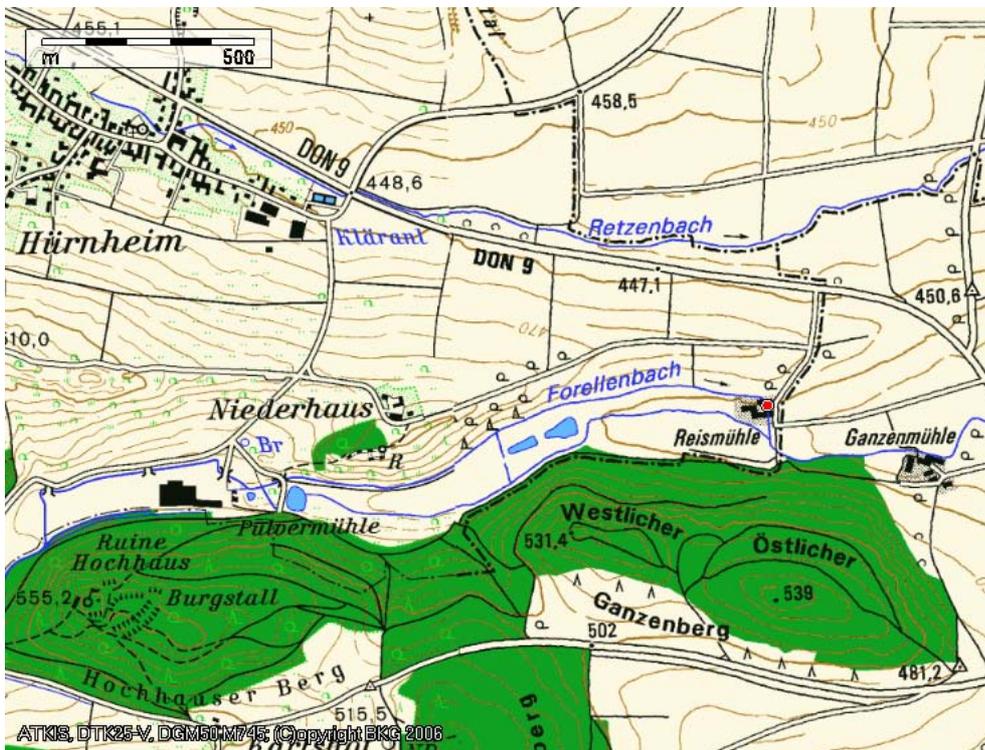
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: relativ neu, nur Nachbildung, aber einziges oberflächiges Wasserrad, welches im Untersuchungsgebiet in Betrieb ist

Bild:



Plan:



Quellen:

Hopfenzitz (2003): 562

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Streuobstwiese E Ederheim

Aufnahmedatum: 9.10.2006

Gemeinde: Ederheim

Landkreis: DON

Gemarkung: Ederheim

Lage: am östlichen Ortsrand von Ederheim

Koordinaten: R: 3608146 H: 5408866

Blattnummer TK 25: 7128

Elementtyp: Streuobstwiese

Funktionsbereich: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

Form: flächenhaft

Funktion: rezent

Beschreibung: mit Apfelbäumen, Wiese darunter gemäht und beweidet

Analyse: angelegt zur Versorgung mit Obst, das man bis in den Winter hinein lagern konnte

Bedeutung: früher wichtige Vitaminversorgung

Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

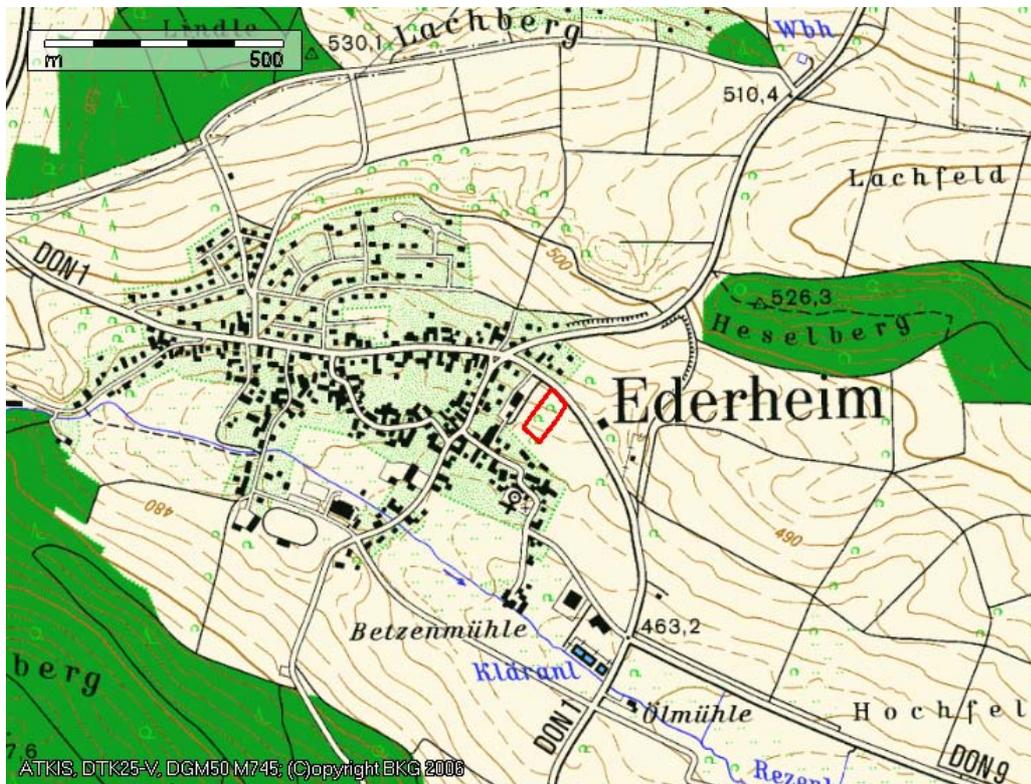
Erhaltungszustand:

Pflege: Weiterführung

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: landschaftliches Vorbehaltsgebiet

Quellen: FIS-Natur

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Thalmühle
Aufnahmedatum:	18.9.2006
Gemeinde:	Ederheim
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Ederheim
Lage:	westlich Ederheim
Koordinaten:	R: 3606987 H: 5408890
Blattnummer TK 25:	7128
Elementtyp:	Mühle/Ausflugsziel
Funktionsbereich:	Gewerbe / Freizeit/Erholung
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	Hauptbau mit Mansardwalmdach, Anfang des 19. Jahrhunderts, erneuert am Rezenbach, früher Mahl- und Ölmühle, dann Lodenwalke, Gebäude 1828 abgebrannt, neu aufgebaut, 1847 Spinnerei eingerichtet, 1865 Erweiterung mit Dampfbetrieb, bis 1889, danach Schneidmühle war früher Ausflugsziel beispielsweise der Nördlinger (ca. erste Hälfte des 20. Jh. bis mindestens in 60er Jahre hinein)
Analyse:	an dieser existiert wohl schon seit Jahrhunderten Mühle, heute Gebäude stammen aus dem Jahr 1828, idyllische Lage, typische Lage etwas abseits der Ortschaft an Oberlauf des wasserreichen Rezenbach
Bedeutung:	anfangs als Mahl- und Ölmühle, dann als Lodenwalke genutzt, später als Spinnerei und Schneidmühle, daneben war die Thalmühle in der ersten Hälfte bis mindestens in die 1960er Jahre beliebtes Ausflugsziel
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	sehr gut, noch heute Gastwirtschaft, noch einzelne Relikte von früherer Funktion als Mühle
Pflege:	

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Thalweiher
Aufnahmedatum:	18.9.2006
Gemeinde:	Ederheim
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Ederheim
Lage:	westlich Thalmühle hinter Sportplatz
Koordinaten:	R: 3606755 H: 5408821
Blattnummer TK 25:	7128
Elementtyp:	Mühlteich/Teich
Funktionsbereich:	Gewerbe/Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
Form:	flächenhaft
Funktion:	fossil/rezent
Beschreibung:	einst 9 ha groß, 1700 – 1800 aufgelassen/verlandet, etwa 0,25 ha blieben zum Betrieb von Thalmühle und Gemeindemühle erhalten, um Wasser aufzustauen heute ca. 1,2 ha groß, ohne Schilfbereich, mit Seerose und Enten, außenrum v.a. Weiden, mit Ruhebänken
Analyse:	angelegt, um Wasser des Rezenbachs für Betrieb der Thalmühle aufzustauen
Bedeutung:	daneben wohl Fischzucht betrieben
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	liegt deutlich unter ehemaliger Größe, aber noch als Fischteich genutzt

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Wacholderheide bei Niederhaus

Aufnahmedatum: 9.10.2006

Gemeinde: Ederheim

Landkreis: DON

Gemarkung: Hürnheim

Lage: S Hürnheim

Koordinaten: R: 3610150 H: 5406987

Blattnummer TK 25: 7228/7229

Elementtyp: Wacholderheide

Funktionsbereich: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

Form: flächenhaft

Funktion: rezent

Beschreibung: beschrieben unter Biotop-Nr. 7228-0030 (Schafweide bei der Ruine Niederhaus): südexponiert, zum Teil steiler Hang
Landkreisbedeutsame Flora: Berggamander.
Fortsetzung auf Nachbar-TK unter Biotop-Nr. 7229/11
Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Durch die südexponierte Lage und das große Ressourcenangebot (Felsen, verbuschte Teile) auf kleinem Raum ist potentiell mit einer sehr reichen Tierwelt zu rechnen.
1998 war Heide noch viel stärker verbuscht

Analyse: durch jahrhundertelange Wanderschäfferei entstanden

Bedeutung: typisch für besonders steile Hänge auf Kalkgestein des Riesrandbereiches

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: sehr gut

Pflege: wegen Steilheit und Unwegsamkeit nur Verbrennung des Pflegeguts an Ort und Stelle möglich
2006 Nachpflege (Beseitigung aufkommender Schlehen und Rosen)

Bild:



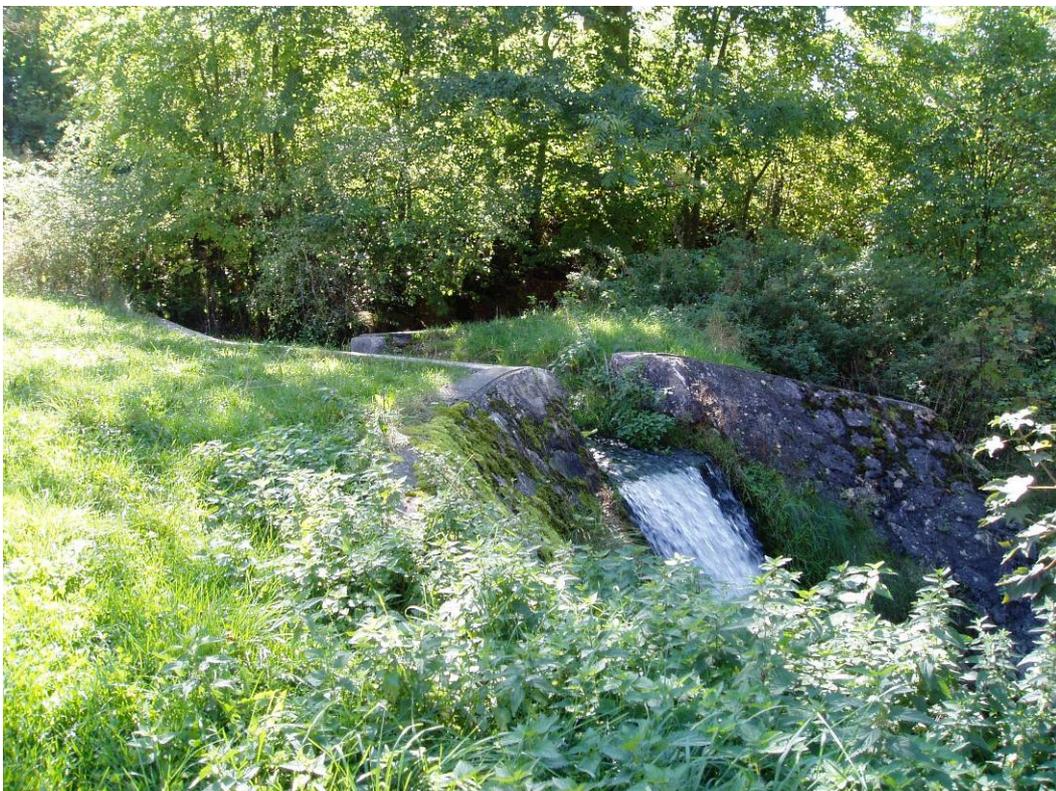
Bisheriger Schutzstatus: landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Biotop
ND Wacholderbüsche u. Steppenheideflora auf dem Bergrücken der Ruine Niederhaus OT
Hürnheim

Quellen: Häfele et al. (2006): 35
Klotz (2001): 149
Ruf (1997): 40
www.naturdenkmale-donau-ries.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Wacholderheide S Hürnheim
Aufnahmedatum:	9.10.2006
Gemeinde:	Ederheim
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Hürnheim
Lage:	südlich Hürnheim
Koordinaten:	R: 3609584 H: 5407129
Blattnummer TK 25:	7228
Elementtyp:	Wacholderheide
Funktionsbereich:	Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
Form:	flächenhaft
Funktion:	rezent
Beschreibung:	beschrieben unter Biotop-Nr. 7228-0031 (Schafweide südlich Hürnheim)
	<p>Großenteils noch extensiv beweidete, mit Gebüsch (z.B. Wacholder, kleine Fichten) durchsetzte Schafweide auf südexponiertem, reliefreichen Hang (wahrscheinlich Abbaustellen) vor allem die Wacholderheiden sind potentiell der Lebensraum für eine artenreiche, teilweise gefährdete Fauna.</p>
Analyse:	entstanden durch jahrhundertelange Beweidung durch Schafe, daneben kleinflächig Gesteinsabbau
Bedeutung:	prägt Landschaftsbild
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	gut
Pflege:	Weiterführung der Wanderschäferei

Bild:



Bisheriger Schutzstatus: landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Biotop
Quellen: FIS-Natur

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Weiherberg S Christgarten
Aufnahmedatum:	8.11.2006
Gemeinde:	Ederheim/Forheim
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Christgarten/Forheim
Lage:	ca. 700 m SW Christgarten auf dem Weiherberg
Koordinaten:	R: 3607304 H: 5405280
Blattnummer TK 25:	7228
Elementtyp:	Wallanlage
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	flächenhaft
Funktion:	fossil
Beschreibung:	<p>vorgeschichtlicher Ringwall mit Opferplatz (der Urnenfelderzeit) und mittelalterlichem Einbau, daneben Siedlungsspuren der Bronze-, Urnenfelder-, Frühlatène-, römischen Kaiserzeit und des Mittelalters</p> <p>frühmittelalterliche Wallburg mit Ungarnwällen (Ungarnfliehbürg im 10. Jh., mit tief gestaffelten Reihen von Gruben im Vorfeld des großen Abschnittswalls, die den Außengräben rechtwinklig vorgelagerten kurzen Wallriegel als Reiterhindernisse angelegt, diese sind die Ungarnwälle zu deuten, waren wohl mit Spitzpfählen und Dornenverhauen besetzt)</p> <p>kleine Schanze auf Weiherberg: südlich Christgarten Taubenstein Teil der westlichen Hangbefestigung des Ringwalls, Taubenstein ungestörter Kalkfels des Malm delta, mittelalterliche, 50 m x 68 m große Befestigungsanlage, größtenteils von niederem Wall und Graben (2,4 m breit, 1 m tief) umgeben, im Wall Trockenmauer aus Steinen und Lehm, Zweck nicht geklärt, vielleicht von Karthäuserkloster errichtet</p> <p>West-, Nord- und Ostflanken des Weiherbergs fallen steil ab, dadurch natürlicher Schutz</p> <p>frühmittelalterliche annähernd halbrunde Abschnittsbefestigung an Südseite und vorgeschichtliche Siedlungsspuren (jüngere Hügelgräberbronze- und Urnenfelderzeit, Frühlatènezeit), Hochfläche einen trapezförmigen Grundriss von 450 m N-S-Ausdehnung und größte Breite von 320 m, auf 100 m von bis zu 5 m tiefem Graben begleitet, zu Wall hin 2 – 5 m breite Berme, Graben diente auch als Steinbruch für Trockenmauer</p>

in der nordwestlichen Einmündung alte, durch Verlehmung wasserstauende Zisterne P (Hirschlache genannt), den Bewohnern und ihrem Vieh als Wasserstelle gedient in Nordostecke Schanze zeitgleich mit Halbrundschanze auf Mühlberg, kleine Burgstelle im Sinne eines Bindegliedes zwischen alamannischen Herrenhofes und der hochmittelalterlichen Burg Rauhaus

in vorwiegend Buchenmischwald

Analyse: Beginn der Anlage wohl in die Bronzezeit zu datieren

Bedeutung: war Verwaltungssitz, später Fliehburg, besonders im 10. Jahrhundert während den Ungarneinfällen

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

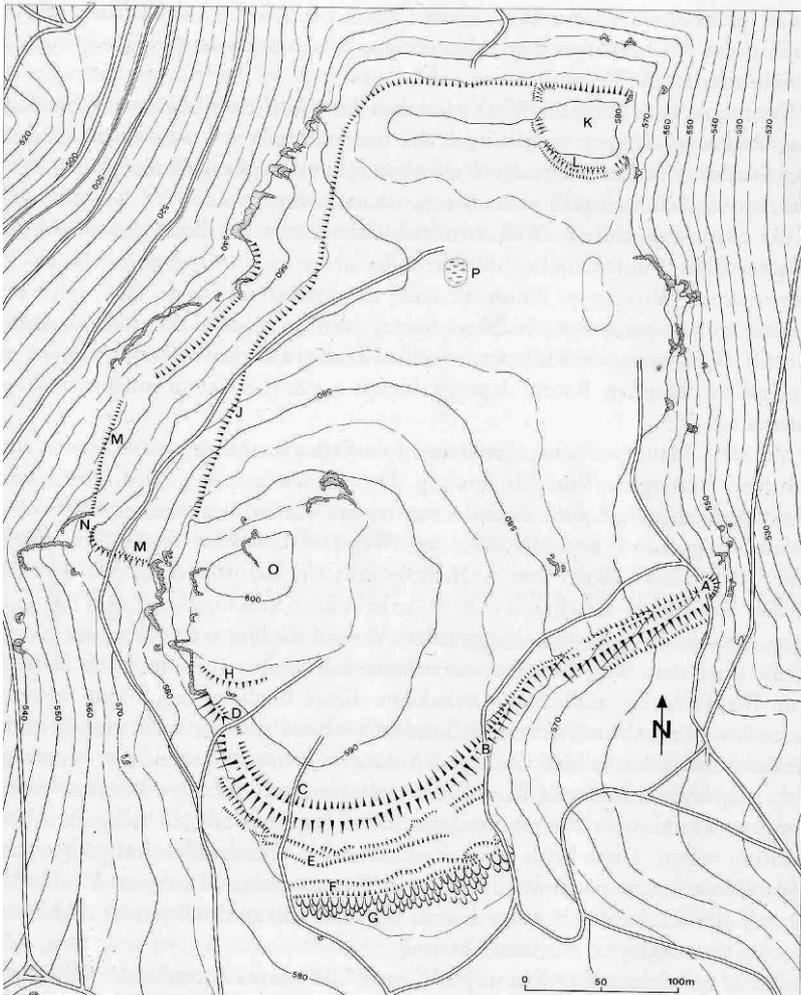
Erhaltungszustand: Wallanlage noch deutlich im Gelände erkennbar

Pflege: extensive Waldwirtschaft, Verzicht auf den Einsatz von schweren Maschinen in diesem Bereich

Bild:



Plan:



aus Schneider (1979a): 236

Bisheriger Schutzstatus:

ND Taubenstein
archäologisches Geländedenkmal

Quellen:

Schneider (1979a): 234 – 239 (weiterführend)
Weidemann (1979e): 81 – 84
Pfeifer (1979): 277
Schaul (1986): 185 f
www.blfd.bayern.de
www.naturdenkmale-donau-ries.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Weiherdamm S Christgarten
Aufnahmedatum: 21.9.2006
Gemeinde: Ederheim
Landkreis: DON
Gemarkung: Christgarten
Lage: S Christgarten, hinter Klosterkirche
Koordinaten: R: 3607622 H: 5405977
Blattnummer TK 25: 7228
Elementtyp: Teich
Funktionsbereich: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
Form: linienförmig
Funktion: fossil
Beschreibung: einst 0,6 ha groß, vor 1830 verlandet/aufgelassen, Damm erhalten, am „Gedeckten Brunnen“, heute Mähwiese
Analyse: angelegt zur Fischzucht vor Jahrhunderten
Bedeutung: dienten der Versorgung des Klosters mit dieser wichtigen Fastenspeise
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel
Erhaltungszustand: Damm noch gut sichtbar
Pflege: Weiterführung der Nutzung als Mähwiese

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Quellen:

Rasch (ca.1967): XXIV

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Wörlen'sche Jagdhütte

Aufnahmedatum: 8.11.2006

Gemeinde: Ederheim

Landkreis: DON

Gemarkung: Ederheim

Lage: seitlich des Weges von der Thalmühle Richtung Schweindorf

Koordinaten: R: 3606553 H: 5406491

Blattnummer TK 25: 7228

Elementtyp: Jagdhaus

Funktionsbereich: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

Form: punktuell

Funktion: wohl rezent

Beschreibung: stammt aus dem Jahr 1909 (Wappen sind aber nicht mehr vorhanden), wohl neu aufgebaut, da Stämme dicker und Dach wesentlich weiter vorgezogen heute noch genutzt, Dach sieht rel. neu aus, in Kahlschlag mit kleinen Pflanzen zur Wiederaufforstung

Analyse: errichtet als Treff- und Feierpunkt bei Jagdveranstaltungen

Bedeutung: diente als Treff- und Feierpunkt bei Jagdveranstaltungen (möglicherweise heute noch), war möglicherweise auch Ausflugsziel

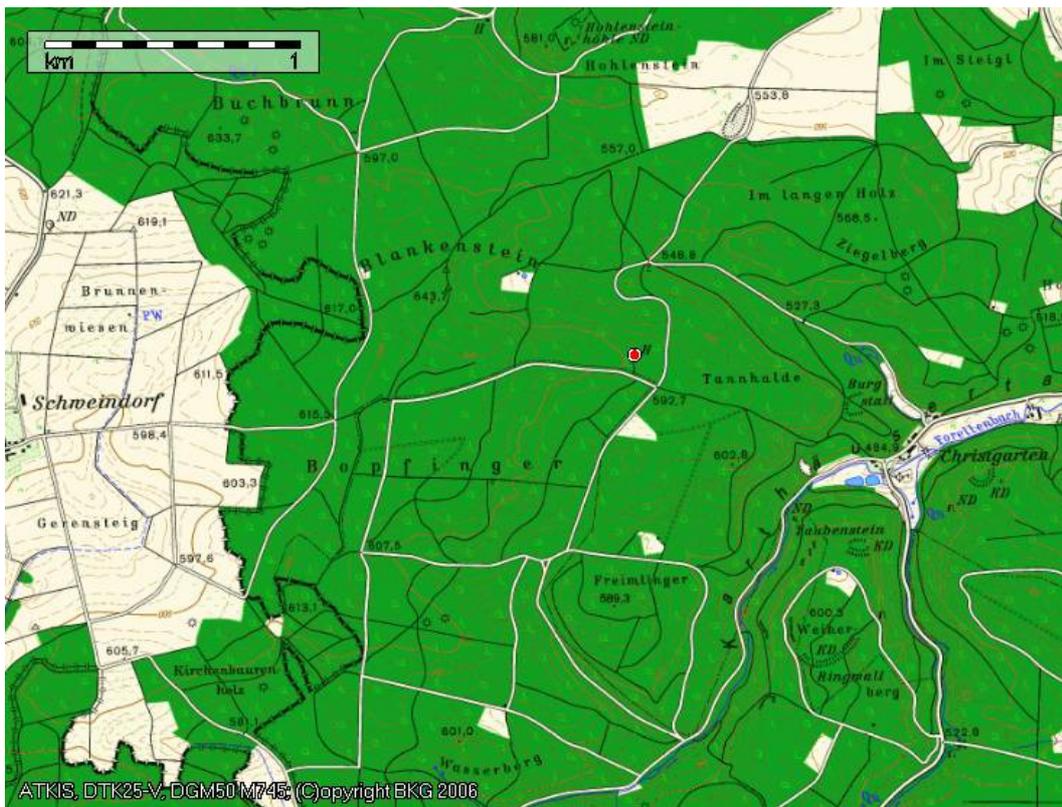
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: in jüngerer Zeit neu errichtet, was bei Bauten aus Holz nötig werden kann

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Quellen:

Klees & Völkl (1984): 79

Diplomarbeit

Kathrin Schön